

„Timing is everything!“ – Meine Reise nach Australien, Neuseeland und zurück



Foto: Privat

Elbtal (Philipp Sievers) – Im Nachhinein wirkt diese längere Reise wie ein Traum.

Nach so einem langen Flug von Neuseeland nach Deutschland mit einer Reisezeit von über 20 Stunden steige ich aus dem Flugzeug aus.

Es ist der 12. April, an dem ich in Deutschland wieder ankomme. Abgeholt durch einen organisierten Flug der deutschen Bundesregierung (der sicher nicht selbstverständlich ist). Angekommen in Zeiten der

weltweiten Pandemie durch das in 2019 ausgebrochene Corona- Virus.

Eine Zeit, die an die letzten Jahrhunderte, an die Pest und vieles mehr erinnert.

Eine Zeit, in der die ganze Welt stillsteht, in der in Neuseeland, Australien, Frankreich, England, Argentinien, Mexiko, Chile, überall auf der Welt, gar nichts geht, außer der Weg zum Supermarkt oder zur essenziellen Arbeit.

Wer hätte das gedacht, dass so etwas jemals passiert? Ich erinnere mich an meinen Abflug nach Melbourne, Australien am 8. Januar 2019.

Ich war auf dem Weg zu meiner Gastfamilie, wo ich leben sollte. Dort sollte ich auf einen 12-jährigen Sohn aufpassen. 6 Monate waren abgemacht, 9 Monate sind daraus geworden.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Beim Reisen wird einem klar, es reicht aus, ungefähr zu wissen, was man will, anstatt alles zu verplanen. Viel Planung im Voraus wurde durch neue Pläne ersetzt, das was hätte so schön sein sollen, war wie es war, doch irgendwie mehr echt.

Mein Papa besuchte mich im April. Die Reise nach Tasmanien zusammen mit ihm war ein unbezahlbares Erlebnis und hätte es, wie sich herausstellte, im späteren Herbst vielleicht nicht mehr (so wie sie war) in dieser Form gegeben. Ein Erlebnis, das sehr bei der langen Reise hervorsteht und für immer bei uns im Herzen verankert bleibt.

Ich bin mit 3 Mädels aus China für einen Monat die Westküste in Australien heruntergereist.

Videos von mir zeigen einen Menschen, den ich mir gar nicht gerne angucken will. Als Reisender und als Mensch habe ich gerade in dieser Zeit so viele Fehler gemacht, die mich auf dieser Reise so geprägt haben. Aus dem nächsten Ziel ins australische Outback in die rote Wüste zu reisen, wo auch der bekannte „Ayers Rock“ (bei den Einheimischen „Uluru“ genannt) steht, wurde ein Flug an die tropische Ostküste. Den Flughafen zeitig zu erreichen, bei meiner nicht allzu größten Stärke hinsichtlich Zeiteinteilung, war gar nicht so

leicht. Dennoch habe ich es irgendwie in der Zeit geschafft.

Genauso ging es weiter, als ich doch noch die Chance bekam, zusammen mit Australiern die Ostküste in Richtung Süden zu reisen, statt mit dem touristischen Bus zu fahren, bevor die Regenzeit oben in Cairns startete. Unfassbares Glück!

Und eine Zeit, die jeden Tag über meine Komfortzone ging: Mit Bier trinken auf dem Campingstuhl im Krokodilgewässer, Klippenspringen, Flüsse hochlaufen, raften auf Krokodilgewässern, einen Kite lenken lernen und morgens in der Früh aufstehen, um Kängurus am Strand zu sehen und vielem mehr.

Dann geplant ins Outback zum „Ayers Rock“ zu fliegen, bevor es zu unerträglich im Sommer mit über 40 Grad Celsius dort wird. Dass in Australien typische „No Worries“- („Keine Sorgen“) Motto habe ich durch diese Reise im Nachhinein doch verstanden. Ich bin ohne Unterkunft, geschweige denn einem Plan, angekommen und habe in der Zeit so viele Wunder erlebt, die geplant nie möglich gewesen wären.

Langes Reisen ohne Pause und vor allem immer unter Leuten zu sein, ohne seine eigene Stimme zu hören, machte mich krank.

Wegen der schlimmen Buschbrände im Dezember 2019 in Sydney entschied ich mich, ins sicherere Melbourne zurückzukehren und mich nach einem eigenen Zimmer zu erkundigen, um mich selbst wieder zu hören. 2 Tage Arbeit bei meiner Gastfamilie machten mich durch eigenes Unter-Druck-Setzen kaputt und ich konnte von Glück reden, dieses Zimmer in einem Apartment kurz vor meiner nächsten Hosteltbuchung zu bekommen. Viele spontane Entscheidungen zur richtigen Zeit machten diese Reise einfach so besonders. Die rumänische Vermieterin des Apartments sah mich als Pflegesohn, sah, dass es mir nicht gut ging

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich
kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie
einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436 8428
Waldbrunn-Ellar

und päppelte mich innerhalb von 2 Wochen auf. Genau rechtzeitig wurde ich durch diese gute Frau wieder fit für den Besuch meiner Schwester und ihren Freund. Durch sie wurde für mich meine letzte Reise in Australien von Melbourne bis nach Brisbane möglich. So waren wir zeitig zum Sonnenaufgang am Weihnachtsmorgen bei den für Australien bekannten zwölf Aposteln und abends gerade noch rechtzeitig bei meiner Gastfamilie unten am Strand zum Grillen und die Bescherung.

Danach noch Melbourne 1,2 Tage erkundet, einen Kumpel von dem Freund meiner Schwester eingesammelt, meiner guten rumänischen Pflegemutter ein kleines Dankeschön als Weihnachtsgeschenk vorbeigebracht und los ging meine letzte Reise in Australien:

Auf dem Weg die Ostküste hoch Richtung Sydney mussten wir nun jeden Tag schauen, wie sicher die Route ist, da es enorme

Buschbrände gab, die dafür sorgten, dass sogar Einheimische um ihr Haus bangen mussten:

2 Tage nach dem Angeln bei verrauchtem Himmel in Victoria erfuhren wir, dass die Buschbrände hinter uns ausgebrochen waren und vor uns sah es auch nicht besser aus.

Dann untergekommen in Bermagui, einem kleinen Ort, in dem wir alle zusammen surfen gingen, hieß es, dass die Leute ihr Haus verlassen sollten.

Irgendwie schafften wir es letzten Endes doch nach Sydney, um dort das große Feuerwerk über dem Hafen und dem bekannten muschelförmigen Opernhaus zu sehen.

Ich musste es kurz absprechen mit den anderen und

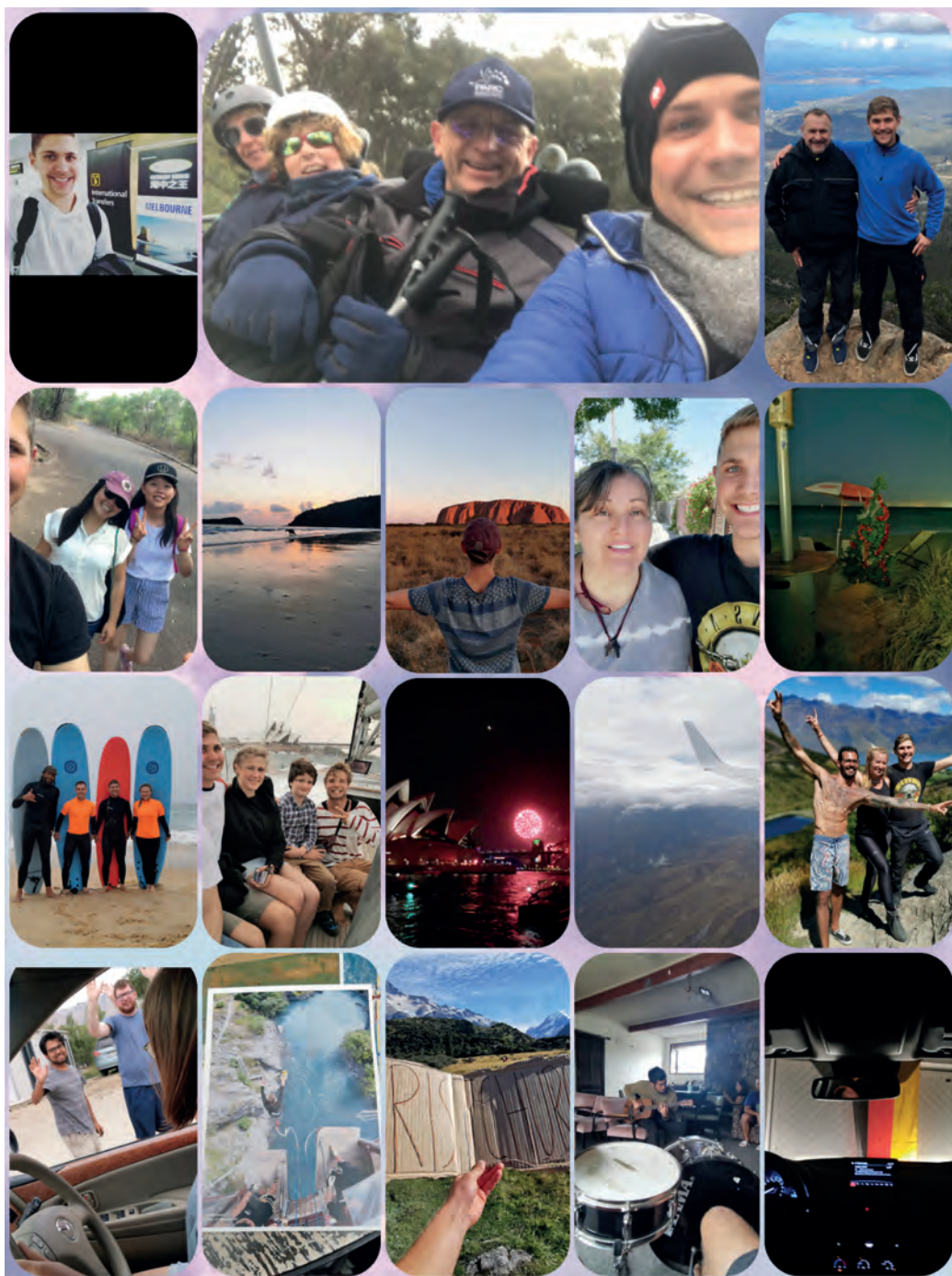


Foto: Privat

fragte sie, ob wir denn die Hafenbrücke und das Opernhaus vom Boot aus sehen würden, da wir Sydney noch kein bisschen gesehen hatten.

Dank einer Bekannten aus meiner AuPair-Zeit verbrachten wir Silvester mit ihrer Familie auf dem größten Segelboot im ganzen Hafen mit dem Blick auf die Hafenbrücke und das Opernhaus und sahen von dort aus auch dieses unfassbar riesige Feuerwerk.

Danach gingen wir zu einem Fussballspiel, in dem zu der Zeit witzigerweise der „Fussballgott“ der Frankfurter Eintracht Alex Meier spielte.

Nach Sydney raste die Zeit bis nach Brisbane.

Die Fortsetzung des Reiseberichtes finden Sie auf Seite 18.

Die Bücherei Elbtal ist 24 Stunden am Tag erreichbar – im Online-Katalog Neu: Einlasstermin für Einzelbesuch reservieren

Elbtal (Hildegard Zimmer) – Rund 3.000 Medien stellt die Bücherei Elbtal zur Ausleihe zur Verfügung. Wer sich einen Überblick, auch außerhalb der Öffnungszeiten, verschaffen möchte, dem sei der Online-Katalog empfohlen. Bequem von der Couch im eigenen Zuhause kann hier gestöbert, ausgesucht, vorgemerkt und verlängert werden. Dieser Service ist unter www.buecherei-elbtal.de oder unter <https://eopac.net/BGX429332> möglich. Zum Stöbern ist keine Anmeldung erforderlich.



Gerade in Zeiten der Kontaktbeschränkungen ist ein Vorbestellen von Medien oder aber die Reservierung eines „Einlasstermins für Einzelbesuch“ sehr sinnvoll.

Vorbestellen von Medien – Hierfür ist eine Anmeldung im Leserkonto nötig: Einfach die Lesernummer vom Leseausweis eintragen und das Passwort eingeben. Standardmäßig setzt sich das Passwort aus den ersten drei Buchstaben des Nachnamens und dem kompletten Geburtsdatum zusammen: z.B. für „Otto Müller“, geboren am „15. Februar 1965“, wäre dies „Mül15.02.1965“. In den Kontoeinstellungen kann es geändert werden.

Und schon kann es losgehen: Medien aussuchen und vormerken. Diese werden zur nächsten Öffnungszeit von den Bücherei-mitarbeiter:innen herausgesucht, über das Konto ausgeliehen und eingepackt. Schneller ist ein Ausleihen nicht möglich und dabei ist es auch noch sehr kontaktarm.

Einlasstermin für Einzelbesuch reservieren

– Noch bis zum 30. Juni 2020 wird die Reservierung eines „Einlasstermins für Einzelbesuch“, außerhalb der regulären Öffnungszeiten erprobt. Je nach Erfahrungen wird das Angebot fortgesetzt.



Im Online-Katalog unter den „Öffnungszeiten“ befindet sich hierzu eine Schaltfläche. Hier kann ein Termin reserviert werden, an dem man für 15 Minuten die Bücherei lediglich mit einer Bücherei-mitarbeiter:in, die sich hinter einer Schutzwand aufhält, teilt. Die Bücherei ist nur besetzt, wenn Termine reserviert wurden. Personen ohne Termin können die Bücherei zu dieser Ausleihzeit nicht besuchen. Gerne können auch weitere Einlasszeiten per Mail info@buecherei-elbtal.de angeregt und vereinbart werden.

Herzliche Einladung zum Stöbern virtuell rund um die Uhr und real zu den Öffnungszeiten der Bücherei Elbtal, Kirchstr. 2, Pfarrheim Dorchheim; Di., 16 – 17 Uhr; Fr., 17:30 – 18:30 Uhr und So., 10 – 10:45 Uhr.

Wenn Ihr mich fragt, eine
Schulsportbrille für coole,
aktive Kids & Jugendliche
wichtiger denn je

2x in Ihrer Nähe



Optik am Rathaus

Rennerod
Hauptstraße 57
Tel. 02664 999705

Brille
Winter - Becker

Westerburg
Tiergartenpassage
Tel. 02663 2943036

meinebrille@gmx.de
www.brillenkultur.de

Starkregen überschwemmt Sportplatz in Hangenmeilingen

Hangenmeilingen (aE) – Die Regenschauer am 10. Mai 2020 haben auch dem Sportplatz in Hangenmeilingen zugesetzt. Einige freiwillige Mitglie-

der des Sportvereins haben unter Einhaltung der Hygienebestimmungen viel Zeit und Kraft investiert, um den Schlamm zu entfernen.



BIS 30.06.2020

ANGEBOT

des Monats

Ihr neues Konto. Einfach online eröffnen.



www.ksk-limburg.de

06431 / 202-0



Kreissparkasse
Limburg

Brast Orthopädie bietet Laufanalyse im Gesundheitszentrum Hadamar an

Hadamar – Das Gesundheitsunternehmen Brast Orthopädie GmbH unterstützt die jahrelange Erfahrung in der Fußorthopädie nun mit Hilfe einer digitalen Gang- und Laufanalyse. Neben hochauflösender Videotechnik zur Auswertung von Gangbild und Laufverhalten bietet eine dynamische Druckmessung Einblicke in das Abrollverhalten der Füße. Eine Infrarot-Messung der Venenfunktion ermöglicht zudem die professionelle Beratung zum Regenerationsverhalten.



Foto: Privat

Hochauflösende dynamische Fußdruckmessung

Bei aller Technologie profitieren die Kunden vor allem vom medizintechnischen Wissen der Orthopädie-schuhtechniker und der Leidenschaft, mit der die Mitarbeiter für das Thema „Lauf- und Ganganalyse“ schwärmen. „Leben ist Bewegung! Es macht einfach Spaß, wenn wir Menschen dabei helfen können, ihre Mobilität zu erhalten oder zu verbessern!“, sagen die Geschäftsführer Herbert Brast und Achim Laux.

Vorteile für Ball- und Laufsportler/-innen

Vielen Freizeit- und Ballsportlern (Laufen, Wandern, Walken, Fußball u.v.m.) hilft die computergestützte Analyse aus Meisterhand. Die Ergebnisse der Beratung können die Lauffeffizienz verbessern, Verletzungsrisiken minimieren und bestehende Schmerzen im Bewegungsapparat lindern sowie die Dauer der Regeneration verkürzen. Neben einer Auswahl an Schuhen, Trainingsbedarf und Laufbekleidung besteht natürlich die Möglichkeit einer professionellen sportorthopädischen Versorgung.

Berufstätigen nützt die neue Technologie

Wer im Job viel auf den Beinen ist, hat durch die Beratung viele Vorteile. So hilft die Firma Brast mit der neuen Analyse Berufstätigen mit geh- und stehintensiven Tätigkeiten (z.B. Handwerk, Gesundheitswesen,

Fertigung und Produktion sowie Logistik und Transport). Die Erkenntnisse aus der digitalen Ganganalyse und Venenfunktionsmessung können zur Prävention von „schweren Beinen“, Rücken- und Gelenkschmerzen sowie bei Müdigkeit und Abgeschlagenheit beitragen. Die Gesundheitsdienstleister aus Hadamar erweitern dabei das Angebot der Laufanalyse mit einer Auswahl an Schuhen, die genau auf den Lauftyp und das Gangbild abgestimmt sind. Mit verschiedenen orthopädischen Hilfsmitteln wie z.B. sensomotorische- und individuell CNC-gefräßte Einlagen oder stützende Bandagen können positive Wirkungen auf das eigene Gang- und Laufverhalten erzielt werden.

Das notwendige Zubehör zur Verletzungsprophylaxe, Regenerationsoptimierung und Laufleistungsverbesserung finden die Kunden in einem dafür eigens eingerichteten Beratungsraum.

Unter der Nummer 06433 876150 oder über die Internetseite www.brast-orthopaedie.de können Interessierte einen Beratungstermin im Gesundheitszentrum St. Anna, 65589 Hadamar vereinbaren.

Brast Orthopädie
Kompetenz seit 1898

MIT SCHUHEN VON BRAST UNSERE REGION ENTDECKEN!

DRUIDENSTEIN IM WESTERWALD

Ihr Spezialist für:
Wanderschuhe • Sportorthopädie • Einlagen • Gesundheitsschuhe

Brast-Orthopädie GmbH Gesundheitszentrum St. Anna Franz-Gensler-Straße 7-9 65589 Hadamar	Tel. 06433 - 876150 Fax. 06433 - 876155 info@brast-orthopaedie.de www.brast-orthopaedie.de	Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9.00 - 18.00 Mi: 9.00 - 13.00 Sa: 9.00 - 12.00
--	---	---

Sport- und Ausflugsfahrten mit dem Pedelec

Elbtal (Frank Zimmer) – Momentan ist Sport wegen der Corona-Krise auf wenige Aktivitäten beschränkt. Radfahren bietet hier eine Möglichkeit, sich im Freien zu bewegen.

In Elbtal nimmt die Zahl der Pedelec Fahrenden stetig zu. Die elektrisch unterstützten Fahrräder ermöglichen es, innerhalb der Gemeinde Besorgungen zu erledigen, aber auch Ausflüge in die Umgebung zu machen.

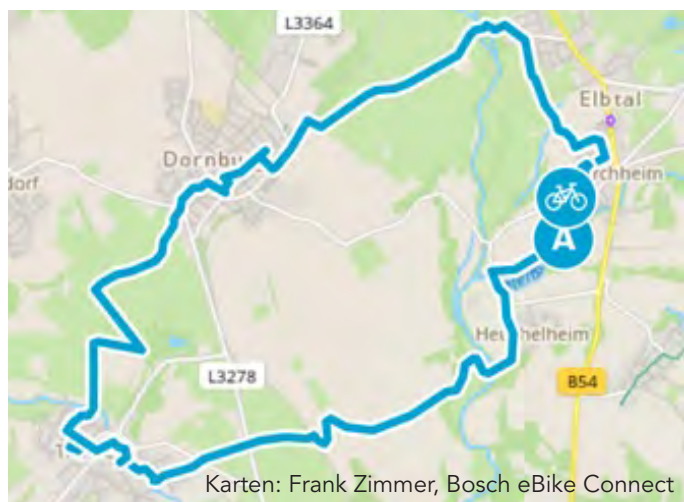
Dank der fortschreitenden Ausschilderung von Radwegen in allen Westerwaldgemeinden sind Verbindungen zwischen den Gemeinden einfach zu finden.



Mit etwas Ortskenntnis ist schnell eine Strecke für eine „Feierabendrunde“ zusammengestellt. Solche Fahrten, mehrmals in der Woche durchgeführt, sind sportliche Aktivitäten, die sich nachweislich positiv auf den Körper auswirken.

Oft finden sich Stellen, die mit einem tollen Ausblick über die Landschaft belohnen.

Als Beispiele für eine etwa einstündige Fahrt ist hier eine Runde Dorchheim – Heuchelheim – Frickhofen – Elbgrund – Dorchheim auf der Karte vorgestellt.



Karten: Frank Zimmer, Bosch eBike Connect

Runde Elbtal – Frickhofen – Elbtal 15 km



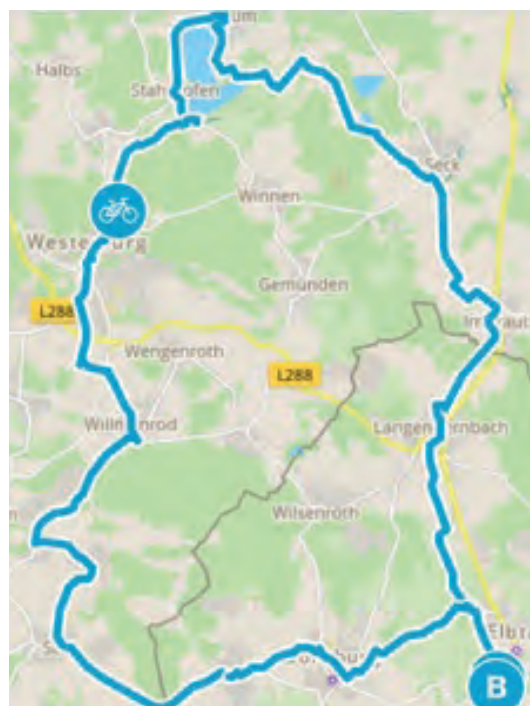
Fotos: Frank Zimmer

Fahrt über Langendernbach zum Wiesensee und Rückfahrt auf dem Westerwald Bahnradweg

Von Elbtal sind auch Ausflüge über die verschiedenen regionalen Radwege möglich. Diese können per Rad, mit dem Auto oder in Kombination Rad/Bahn erreicht werden. Gerne wird der Westerwald Bahnradweg in Westerburg gefahren.

Über Ellar und Hintermeilingen geht es zum Kerkerbach Radweg und von dort weiter an die Lahn. Der Hessische Fernradweg R8 führt direkt nach Limburg. Zum Planen solcher Ausflüge sind Karten, Internet und Navigationsgeräte/-Apps hilfreich:

Zum Beispiel: www.westerwald.info
www.komoot.de (App für Planung und Navigation auf PC, Tablet und Smartphone).



Wo ein Wille, da ein Weg!

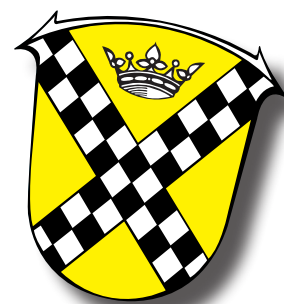
Das Arbeiten von Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung in Zeiten von Covid-19

Elbtal (ot) – Die geltenden Kontaktbeschränkungen hatten und haben gravierende Auswirkungen auf das kommunalpolitische Leben. Seit März finden keine Treffen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung statt, die einzelnen Sachausschüsse mussten ihre Arbeit einstellen und auch die Verwaltung des Marienstatter Hofes muss ihre Tätigkeit unter bisher nie dagewesenen Umständen gewährleisten. Vor diesem Hintergrund schlug man neue Wege ein und machte aus der Not eine Tugend.

So arbeiten zahlreiche Mitarbeiter des Marienstatter Hofes im Homeoffice, besetzen auf der anderen Seite abwechselnd mit ihren Kollegen die Büroräume. Mit diesem Vorgehen vermeidet man den Ausfall einzelner Abteilungen, da sich die Mitarbeiter nicht gegenseitig anstecken können. Sollte jedoch trotzdem ein Verwaltungsangehöriger erkranken, kann der jeweils andere seinen Dienst übernehmen. Somit bleibt der Betrieb so sensibler Bereiche wie der Gemeindekasse gewährleistet. Ähnliche Vorgaben gelten für die Mitarbeiter des Bauhofes, wo die Einteilung in Teams die Einsatzbereitschaft einer Rumpfmannschaft im Krankheitsfall sichern soll. Ein besonderes Augenmerk der Verantwortlichen liegt hierbei auf dem Betrieb der einzelnen Wasserwerke und der Kläranlage, die zu den grundlegenden Einrichtungen der kom-

munalen Infrastruktur gehören. Die jetzige Arbeitsweise wird in der Folge den Ausbau der digitalen Infrastruktur beschleunigen.

Wie wichtig diese ist, zeigt sich insbesondere in der Kommunikation des Bürgermeisters mit den einzelnen Gemeindegremien, sowie der Gremien untereinander. Wurde das Internet vor Corona „lediglich“ genutzt, um über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde per Mail zu informieren, bildet es heute das Rückgrat der Kommunikation. So werden mittels Internetdienste Sitzungen des Gemeindevorstandes in Form von Telefonkonferenzen abgehalten und so das Führen der Alltagsgeschäfte gewährleistet. Gleichsam sind die einzelnen Fraktionen der Gemeindevertretung dazu übergegangen, die Möglichkeiten digitaler Kommunikation zu nutzen. Mittels verschiedener Plattformen finden Telefonkonferenzen über das Internet statt, Vorschläge für Anfragen und Anträge können hierbei genau wie bei „richtigen“ Treffen debattiert werden. Nach anfänglicher Skepsis hat sich dieses Modell, wie die CDU-Vorsitzende Irmgard Claudi bestätigt, bewährt und zu keinerlei Mehraufwand in Sachen Terminfindung und Organisation geführt. Alle Institutionen setzen somit ihre Arbeit auch unter diesen Umständen weiter fort. Dies ist umso dringender geboten, da im Hinblick auf die kommunalen Fi-



Miele. Für das, was wir besonders lieben.
Irgendwann ist es einfach Zeit für eine Miele.



- **DirectSensor** – einfache Bedienung per Fingertipp.
- **W1Classic CapDosing** – dosieren Sie Spezialwaschmittel, Weichspüler und Additiv einfach mit Portionskapseln.
- **T1Classic EcoDry-Technologie** – ökonomisches Trocknen, ein Geräteleben lang.
- Herausragende Qualität und Lebensdauer. **Made by Miele.**

Mehr Informationen bei uns:

MEISTERBETRIEB SERVICE
SCHMITT
ELEKTRO+KUCHEN

65627 Elbtal-Dorchheim
Ellarer Str. 11 • Tel. (06436) 941020

W1Classic
T1Classic
Miele Qualität
zum attraktiven Preis

nanzen ungeahnte Herausforderungen auf Gemeindevertreter warten.

Eine weitere wichtige Frage betrifft die anstehenden Wahlen. Nachdem nun für die ursprünglich am 30. August geplante Bürgermeisterwahl der 1. November als neuer Termin angedacht ist, gilt es zudem, die Kommunalwahl im nächsten Jahr zu terminieren. Andere Aspekte in dieser Angelegenheit betreffen die konkrete Durchführung des Wahlgangs. Wie kann dieser unter den herrschenden Kontakt- und Hygienebestimmungen durchgeführt werden? Ist eine alleinige Briefwahl denkbar?

Der Gesprächsbedarf in der Kommunalpolitik wie die Anforderungen an die Verwaltung bleiben also ungebrochen hoch, so dass auch weiterhin die Mittel der digitalen Kommunikation eingesetzt werden. Auf der anderen Seite schreiten mit den jüngst gewährten Lockerungen die Planungen fort, Tagungen der Gemeindevertretung unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen wieder aufzunehmen.

Im Falle einer Verschärfung der Beschränkungen kann man allerdings auf nun bewährte Instrumentarien zurückgreifen.

Einsatzabteilung der Elbtaler Feuerwehr erhält neuen Einsatzleitwagen

Dorchheim (ot) – In den Haushaltberatungen des letzten Jahres besprochen und letztlich mit breiter Mehrheit genehmigt, steht der Elbtaler Feuerwehr seit Anfang Mai ein neues Einsatzfahrzeug zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um ein in gebrauchtem Zustand erworbenes Einsatzleitfahrzeuges (ELW 1), das nach notwendigen Umbauarbeiten und einer Neulackierung nun an die Einsatzabteilung übergeben wurde.



Foto: Gemeinde Elbtal

SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE DA!

Wüst

Auto Wüst GmbH
Hauptstraße 28, 56459 Köllingen
Tel. 02663 6569, www.bmw-wuest.de

Wüst
Bedenkenlos Wüst fahren.

**Hörgeräte verloren?
Wir kümmern uns darum!**

Dominik Blank
HÖRAKUSTIK

Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Frickhofen

Bahnhofstraße 28 65599 Dornburg-Frickhofen
Telefon: 06436 - 288 561

WIR GRATULIEREN



- **Wilfried Kremer**
Kapellenstraße 13,
Elbtal-Heuchelheim
zum 90. Geburtstag
am 6. Juni 2020

Liebe Oma Christa,

70 Jahre wirst du heut',
darauf haben wir uns sehr gefreut.
Leider fällt die große Party aus,
doch wir machen uns nichts draus.
Wir gratulieren dir von ganzem Herzen,
trotz Abstand – mit ganz vielen Kerzen.
Immer bist du für uns da,
egal ob fern oder nah.

Vielen Dank und bleib gesund!

Alles Gute zu deinem 70. Geburtstag wünschen
dir deine Wuppertaler und Elbtaler Enkelkinder

Liam, Henry, Lina, Nele und Soraya



Herzlichen Dank

sage ich allen, für die Glückwünsche
und Aufmerksamkeiten zu meinem
85. Geburtstag.
Es war ein besonderer Tag in einer
schwierigen Zeit.

Renate Herdering

Dorchheim, im Juni 2020

Herzlichen Dank

sage ich allen, die mir zu meinem
85. Geburtstag mit Glückwünschen,
Geschenken und vielen Telefonaten
eine große Freude bereitet haben.
Es war trotz Corona ein schöner Tag
für mich im Kreise meiner Familie.

Irmgard Eid

Hangenmeilingen, im Juni 2020



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns zu unserer
Diamantenen Hochzeit
mit Glückwünschen, Geschenken
und Blumen erfreut haben.

Waldemar + Rita Höhn

Hangenmeilingen, im Juni 2020



Vielen Dank!

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen, die mir zu meinem
85. Geburtstag auf vielerlei Wegen gratuliert haben.
Auch möchte ich Danke sagen für die
zahlreichen Karten und Geschenke.
Ein ganz besonderer Dank gilt meiner
Familie, die meinen Geburtstag
in dieser doch außergewöhnlichen
Zeit - trotz Abstand - wunderschön
gestaltet hat.

Inge Thiel

Hangenmeilingen, April 2020



GESUCHT – GEFUNDEN

Wenn die Heizung nicht funktioniert oder der Wasser-
hahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an!
Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627
Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

Sie möchten eine Privatanzeige schalten?
Unter Telefon 06436 6433090
beraten wir Sie gerne!

Aus „alter“ Zeit – Aufruf (SE)

Liebe Leser,

In dieser Ausgabe wendet sich das Team von „apropos Elbtal“ direkt an Sie. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, Erinnerungen, die Ihnen wichtig sind, zu veröffentlichen.

Wenn von „alter“ Zeit die Rede ist, dann geht es nicht um geschichtliche und politische Ereignisse, sondern um persönliche Erfahrungen, die einen geprägt oder berührt haben und die Ihnen so wichtig erscheinen, dass sie an andere weitergegeben werden sollen. Dies können eigene Erlebnisse; schöne Geschichten, die man gerne weitererzählen würde; Kochrezepte, die in „Vergessenheit“ geraten sind; Garten- und Haushaltstipps; Liedtexte usw. sein.

Werden Sie kreativ und überraschen Sie uns mit den für Sie bedeutenden Sachverhalten. Wie so etwas aussehen könnte, zeigt die folgende kleine Erzählung:

Der Ernst des Lebens

Ein großes Ereignis im Leben eines Kindes ist der erste Schultag. Schon die Vorbereitungen sorgen für Aufregung und Herzklopfen.

So kam für mich kurz nach Ostern 1959 der große Tag. Zum ersten Mal durfte ich meine neue Schulkleidung anziehen (damals hatte man noch Spiel-, Schul- und Sonntagskleidung) und meinen Ranzen schnüren, der eine Schiefertafel, eine Griffelbüchse, diverse Griffel und ein Blechdöschen mit einem Schwamm enthielt. In die Klappe des Schulranzens war ein Springreiter eingepreßt und für alle stolzen Besitzer einer solchen Tasche war klar, dass hier Hans-Günther Winkler dargestellt war. Doch das wichtigste Utensil des Einführungstages war eine bunte Tüte voller Süßigkeiten, die man sonst nur zu Nikolaus und Weihnachten bekam. Allerdings hatte jemand den unteren Teil der spitz zulaufenden „Herrlichkeit“ mit Papier ausgestopft. Nachdem unser Lehrer uns unsere Plätze zugewiesen hatte, bekamen wir dann unser Geschenk.

Ich saß mit Bernard, Beppi und Wolfi in einer Schulbank am Mittelgang. Die Älteren von uns werden sich noch an die Vierertische mit den kleinen Klapp-

sitzen erinnern. Dort lauschten wir mehr oder weniger aufmerksam den Worten des Lehrers.

Doch schon bald wurde mir offensichtlich, warum die Erwachsenen in Bezug auf Schule davon sprachen, dass für uns der Ernst des Lebens begonnen habe. Es war in der zweiten Religionsstunde, als ich das „Gegrüßet seist du Maria“ auswendig aufsagen sollte, das uns der Pfarrer, ein großer und schwerer Mann, aufgegeben hatte. Ich war aufgeregt und hatte wohl auch zu wenig geübt, sodass ich, als der Pfarrer sagte: „Nun, Junge, dann zeig mir mal, was du kannst!“, nur etwas vorstottern konnte. Zutiefst erbost holte er aus und ich bekam eine Ohrfeige härtester Güte. Nicht nur ich, sondern auch meine drei Schulkameraden landeten an der Zimmerwand. Ich weiß nicht, ob ich geweint habe, aber die Wange war feuerrot und wandelte sich erst bis zum Ende des Schultages zu einer gesunden Gesichtsfarbe. Zu Hause sagte ich nicht, was passiert war, denn ich erinnerte mich noch sehr gut an die Aussage meiner Mutter vom zweiten Schultag, die mich warnte: „Wenn dau ieh der Schual fum Lehrer aah gehache kreis, da komm blues net hamm en verzell doat, soss kreiste fuh mir aach noch aah!“

Damals kamen mir die ersten Zweifel an der moralischen Überlegenheit der Erwachsenen. Das behielt ich allerdings für mich, denn das Echo wäre zu schmerzhaft gewesen.

Sollten Sie uns irgendwelche Erinnerungen Ihrerseits zusenden wollen, erreichen Sie uns entweder per Brief unter:

Redaktion apropos Elbtal
c/o Jürgen Doll
Ringstraße 6
65627 Elbtal-Heuchelheim
oder per E-Mail:
redaktion@buergerverein-elbtal.de

Die Redaktion von „apropos Elbtal“ behält sich bei einer Vielzahl von Einsendungen vor, welche veröffentlicht werden. Alle Texte werden korrigiert und eventuell im Format angepasst. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme unserer Bürger.

Von harter Arbeit und kargem Lohn – Landwirtschaft unter schwierigen Bedingungen heute und damals

Elbtal (ot) – *Als man im Westerwald diß edle Wesen übt, Wo man mit gleicher Kunst dem Fels Gedeyen gibt. Die Wüstungen durch Fleiß zur Fruchtbarkeit bereitet, Die Quellen auf die Heid, vom Sumpf das Wasser leitet.*

Bereits jene Gedichtzeilen aus dem Jahre 1770 vermitteln einen Eindruck von den enormen Schwierigkeiten, denen sich die Bauern des Westerwaldes noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts stellen mussten. Für ihre Nachfolger beginnt selbst heute noch mit dem Frühjahr das Hoffen und Bangen auf ideale Ern-
tebedingungen. Das Gedeihen von Getreide und Gemüse, sowie der Futterpflanzen für die Viehzucht, hängt nach wie vor entscheidend vom Wetter ab. Von großer Bedeutung ist das ideale Zusammenspiel von

milden Temperaturen und einem steten Wechsel von Regen und Sonnenschein. Trotz aller Fortschritte in der Agrartechnik und der Erleichterung durch die fortschreitende Mechanisierung von Aussaat und Ernte sind diese kaum zu beeinflussenden Faktoren entscheidend.



Foto: Privat

Nach dem Dürrejahr 2018 leiden die Bauern in die-

ELBTALER BABYS



Wir begrüßen die neuen Erdenbürger und gratulieren den stolzen Eltern sowie den Großeltern Holger und Sonja Heftrich aus Elbgrund recht herzlich!



Livia Sofie Dempewolf
geb. am 20. April 2020 zu Hause
49 cm · 2960 g

Es freuen sich Charline, Florian und die große Schwester Malia aus Oberzeuzheim



Lio Noel Heftrich
geb. am 7. Februar 2020
in Hachenburg
55 cm · 3940 g

Es freuen sich Karin, Sascha
und die große Schwester Zoe
aus Elbgrund



sem Jahr wieder darunter, dass es im Frühjahr nicht die notwendigen Niederschläge gab. Somit sind vielerorts die Böden zu trocken, rissig und müssen künst-



lich bewässert werden. Mit der hiermit einhergehenden Diskussion um staatliche Finanzhilfen sind zugleich Schlagworte wie eine standortgerechte Bewirtschaftung oder eine größere Kulturvielfalt bei der Pflanzenauswahl zu hören. In Zukunft werden eine vielfältige Fruchtfolge, die Einführung neuer Nutzpflanzen, sowie die Anpassung des Viehbestandes an die örtlich verfügbaren Futtergrundlagen zwingend notwendige Maßnahmen zum Bestehen vieler Bauernhöfe sein. Manche Landwirte machen bereits aus der Not eine Tugend und nutzen die neuen klimatischen Bedingungen, um erfolgreich Erdbeeren und Spargel in unserer Region anzubauen. Dies wäre noch vor hundert Jahren undenkbar gewesen.

Dabei hatten die Bauern des späten 19. Jahrhunderts ganz ähnliche Probleme wie ihre modernen Standesgenossen. Auch sie mussten sich mit Fragen der Bewässerung, Bodenbearbeitung und der Auswahl erfolgversprechender Nutzpflanzen und Tierrassen auseinandersetzen. Sie taten dies allerdings unter den Vorzeichen karger und nur schwer zu bearbeitenden Böden und extrem kalter, nasser Sommer. Von 1850 bis 1900 sorgten heftige Regenfälle immer wieder für beträchtliche Ernteauffälle und Hungersnöte auf dem gesamten Westerwald. Als Reaktion hierauf konzentrierte sich die Wirtschaftspolitik der Landesregierung

auf die Förderung der Landwirtschaft, worunter etwa der Aufbau von Musterbetrieben wie dem Adamstaller Hof bei Wiesbaden fiel. Hier sollten Landwirte etwa im Einsatz mit dem 1840 von Justus Liebig entwickelten Kunstdünger geschult werden genauso wie in Methoden zur Optimierung des Kartoffel- und Maisanbaus. Andere Maßnahmen, etwa durch den 1875 ins Leben gerufene „Verein für Züchtung und Veredelung der Westerwälder Rindviehrasse“, sollten den Bestand an Nutztieren verbessern. Als Ergebnis trug das sog. Lahnvieh oder Westerwälder Rind, sich auszeichnend durch seinen kräftigen Körperbau, eine rotbraune Färbung sowie einen weißen Kopf, zur Verbesserung der bäuerlichen Lebensumstände bei. Und auch Fragen öffentlicher Hilfsmittel waren damals Teil staatlicher Agrarpolitik. So wurde auf Betreiben Carl Wilderichs von Walderdorff (1799 – 1862) die ersten Landeskreditanstalten eingerichtet, die an in Not geratene Bauern Kredite vergaben.

Mögen sich klimatische Bedingungen wandeln, der technische Fortschritt Erleichterungen bringen, die Landwirtschaft war und ist harte Arbeit. Auf jene, die sie betreiben, wartet nicht immer der verdiente Lohn.

Auflösung Mai Rätsel

H	T	Q	Y	M	A	I	A	N	D	A	C	H	T	C	W	J	L	J	N
J	N	F	E	D	F	K	C	P	V	K	G	V	M	X	A	W	R	E	R
Y	A	K	D	K	M	N	P	N	X	T	K	T	X	S	N	O	Z	X	T
Q	V	A	T	E	R	T	A	G	U	C	F	L	I	C	D	K	G	M	F
H	G	F	E	I	S	H	E	I	L	I	G	E	O	H	E	J	E	A	F
O	N	E	T	S	G	N	I	F	P	E	D	V	L	M	R	X	Q	I	M
N	D	E	K	G	C	J	E	J	E	P	P	F	F	E	U	G	W	B	U
E	T	A	N	O	M	E	N	N	O	W	D	H	Y	T	N	Y	G	A	K
H	R	Q	M	M	O	D	J	Z	J	P	Y	X	W	T	G	U	T	U	I
C	R	L	A	A	S	O	N	N	E	N	S	C	H	E	I	N	V	M	X
K	N	M	I	I	C	N	J	K	N	J	S	M	O	R	C	E	Q	X	P
C	K	U	B	B	M	B	J	T	U	L	P	E	N	L	E	D	D	P	E
Ö	K	T	O	O	N	E	S	O	R	T	S	G	N	I	F	P	B	J	F
L	X	T	C	W	C	R	B	Q	X	F	Z	Z	U	N	Y	O	L	E	C
G	S	E	K	L	L	F	L	I	E	D	E	R	B	G	I	D	F	U	S
I	P	R	N	E	Q	V	X	L	I	W	D	G	U	L	F	S	U	A	F
A	Y	T	M	A	R	I	E	N	M	O	N	A	T	D	K	W	R	E	Y
M	N	A	G	X	N	F	I	M	A	R	I	E	N	K	A	F	E	R	L
M	V	G	Q	W	T	T	G	U	V	D	K	E	C	M	E	Y	C	X	Y
B	L	H	Z	H	F	C	O	T	M	A	I	K	A	F	E	R	O	F	J

Schön hätte es werden sollen

Elbtal (Christof Weier) – Ein Thema beherrscht derzeit weltweit die Medienlandschaft und macht auch vor Elbtal am Fuße des Westerwalds keinen Halt. Bundesweit sind aufgrund von COVID-19 nahezu alle Veranstaltungen bis Ende August 2020 untersagt. Dies trifft auch uns, die Elbtal-Musikanten, mit voller Härte. Nach einem gelungenen Jahresauftakt mit dem Neujahrskonzert 2020 und der Teilnahme an drei Karnevalsumzügen ging man mit viel Elan schon in die Vorbereitung der Unterhaltungssaison 2020 und Sichtung erster Werke für das nächste große Konzert.

Die Planungen der eigenen Veranstaltungen waren in vollem Gange, als durch den Lockdown abrupt alle Aktivitäten auf Null gesetzt wurden. Nach nunmehr bereits vielen Wochen ohne gemeinschaftliches Proben müssen auch die Veranstaltungen wie der Gottesdienst an der Wallfahrtsstätte „Sieben Schmerzen“ in Oberzeuzheim und der „Tag der Blasmusik“ auf dem Platz vor dem Rathaus abgesagt werden.



Foto: Elbtal-Musikanten

Doch wenn wir über die Grenzen schauen, so sind wir zufrieden, wenn es denn nur bei den Absagen von Veranstaltungen bleibt und dadurch größeres Unheil abgewendet werden kann. Sobald es die Regelungen wieder zulassen, werden sich die Musikanten wieder zu Proben zusammenfinden und auch zu gegebener Zeit mit alternativen Angeboten aufwarten, damit eine gewisse Normalität im gesellschaftlichen Miteinander wieder einkehren kann.

Freuen Sie sich mit uns gemeinsam auf die Zeit danach, die bestimmt kommen wird.

Bis dahin halten wir zusammen durch!
Ihre Elbtal-Musikanten

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann
Hartmut Will
Tel. 06433 2231
hartmut.will@HUKvm.de
Kreuzweg 5
65589 Hadamar
Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr
Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



ST-TEAM



...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner
beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR
Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030
telefonische Terminvereinbarung empfohlen
E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de





Ein Gruß vom Elbtaler Erzählcafé

Elbtal (aE) – Ein kleiner Rückblick für alle Gäste und Besucher des Elbtaler Erzählcafés. Da wir uns im Moment nicht sehen können, haben wir gedacht, wir melden uns mal auf diesem Weg. Wir drücken die Daumen und hoffen, dass wir unsere Fahrten und

Treffen bald wieder durchführen können. Wir freuen uns schon heute darauf.

Bis bald und bleiben Sie alle gesund,
Ihr Team vom Elbtaler Erzählcafé



Fotos: Erzählcafé

Endlich wieder schön – Friseure dürfen wieder arbeiten

Elbtal (gl) – Seht einmal da steht er, garst'ger Struwelpeter. Diese Textzeile von Heinrich Hoffmann wird so mancher Leserin und manchem Leser in den vergangenen Wochen beim Blick in den Spiegel durch den Kopf gegangen sein. Sicher, so schlimm wie die Figur aus dem bekannten Kinderbuch des Frankfurter Arztes und Psychiaters dürfte niemand ausgesehen haben, aber eine gewisse „Verwahrlosung“ um den Kopf herum war auch in Elbtal bei vielen in letzter Zeit unbestreitbar. So fühlte sich der ein oder andere „Alt-68-er“ beim Anblick der Länge seines Haupthaars an seine besten Zeiten erinnert, die gute „Vokuhila“ aus den achtzigern des vorigen Jahrhunderts feierte fröhliche Urstände und gar mancher Haaransatz zeigte völlig unverblümt die natürliche Haarfarbe seiner Trägerin oder seines Trägers. Grund war – sie werden es vermuten – der Lock-down. Konnte man in normalen Zeiten bei Unzufriedenheit mit dem eigenen Erscheinungsbild sich in die Hände der Friseurin oder des Friseurs des Vertrauens begeben, war dies in Zeiten der Kontaktbeschränkung und des „Social Distancing“ schlichtweg unmöglich. Die fachkundige Innung der Haarverschönerung war zur Untätigkeit verdammt. Also musste man selbst Hand anlegen oder von der/dem Liebsten Hand anlegen lassen. Sehr häufig mit sehr zweifelhaftem Erfolg. Diese Zeiten sind gottseidank und hoffentlich für immer vorbei. Die Friseurinnung darf seit Anfang

Mai wieder ihren Dienst am Kunden verrichten. Normalität ist dabei beileibe noch nicht erreicht, schließlich verlangen die durch die Pandemie erforderlichen Hygiene- und Abstandsregeln gar manchen organisatorischen Kunstgriff. Mund- und Nasenschutz bei Friseur*in und Kunde ist selbstverständlich, die Anzahl der Arbeitsplätze ist eingeschränkt, weil entsprechende Abstände eingehalten werden müssen. Statt des gewohnten Umhangs bekommt man einen Einmal-Umhang aus transparentem Kunststoff umgehängt. Den Haarschnitt gibt es nur mit Wäsche. Nach jedem Kunden werden Armlehnen, Sitzfläche, Ablage vor dem Spiegel, etc. mit Desinfektionsmittel eingesprüht und gereinigt. Erst dann darf der nächste Kunde Platz nehmen. Und die Desinfektion der Hände beim Betreten und Verlassen des Haarstudios ist selbstverständlich.



Foto: Mein Friseur Niederzeuzheim

Aber all diese Unannehmlichkeiten sind Lappalien in Anbetracht des Hochgefühls, endlich wieder mit akkurat gestyltem Undercut, perfektem Bob oder professionell gesetzten Strähnchen seiner Umwelt unter die Augen treten zu können. Nur die in der jungen männlichen Mode wiederentdeckte Liebe zum Bartschmuck muss noch leiden. Schließlich kann man hinter der Maske nicht sehen, ob die Konturen gekonnt ausrasiert sind. Aber auch das wird irgendwann wieder vorbei sein. Nur möglich, dass die aktuelle Bartmode dann auch der Vergangenheit angehört.



Der Kauf einer Immobilie ist eine wichtige Entscheidung im Leben. Mit umfassender Erfahrung sind wir für Sie da: von langfristiger Zinssicherheit bis Baukindergeld. Entsprechend

Ihrem Einkommen und Ihrer Lebenssituation bieten wir exakt auf Sie zugeschnittene Finanzlösungen, um Ihre Wohnräume zu verwirklichen. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf.



**Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de

Kunst und Kultur in außergewöhnlichen Zeiten – Diözesanmuseum Limburg öffnet wieder seine Pforten

Limburg (ot) – Vor dem Hintergrund gelten der Reisebeschränkungen entdecken viele Menschen wieder den Urlaub in der eigenen Region für sich. Neben Wandern oder anderen sportlichen Aktivitäten steht mit Sicherheit auch der Besuch der einen oder anderen Sehenswürdigkeit auf dem Programm. Für Interessierte an der Geschichte und Kultur des Westerwaldes wie der Lahnregion dürfte ein Abstecher in das Diözesanmuseum Limburg vielleicht lohnenswert sein. Neben zahlreichen Ausstellungstücken zur Baugeschichte des Domes oder zahlreichen Stücken des Domschatzes gibt es wie immer eine Sonderausstellung zu einem bestimmten Aspekt der Bistumsgeschichte zu sehen. Wer bei einem Stadtrundgang einfach einen Ort zum Entspannen sucht, kann dies im angrenzenden Mariengarten tun.



Foto: OT



Aber wie bei allen Lebensbereichen ist ein Museumsbesuch in diesen Tagen nur unter Einhaltung bestimmter Maßnahmen möglich. Wie beim Aufenthalt in Geschäften oder beim Friseur gilt für Besucher wie Museumsangestellte Maskenpflicht. Zugleich dürfen sich nie mehr als 30 Besucher gleichzeitig in den Museumsräumlichkeiten aufhalten. Wartende können aber in der Zwischenzeit den bereits erwähnten Mariengarten be-

suchen oder vom Innenhof die Aussicht auf die Limburger Altstadt genießen. Familien und kleinere Gruppen von bis zu fünf Personen können gemeinsam durch die Ausstellungsräume gehen, müssen allerdings zu anderen Besuchern einen Abstand von 1,50 m halten. Zur Einhaltung der Abstände gibt es ein Wegeleitsystem, das den Besucher mittels einer Einbahnstraße durch die Ausstellungsräume leitet.

Trotz der genannten Beschränkungen bietet die aktuelle Lage den Verantwortlichen die Möglichkeit, die Sache mit Witz und Kreativität anzugehen. So stand beispielsweise der Heilige Georg als Schutzpatron des Bistums Limburg Modell für die einzelnen Wegweiser. Nach langem Warten freut sich das Museumsteam sehr darauf, seine Besucher wieder begrüßen zu dürfen, und diese Vorfreude ist selbst unter der Maske zu erkennen.

Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst

Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org



„Und was passiert mit mir?“
Persönliche Wünsche lieber
rechtzeitig festlegen.

**BESTATTUNGEN
VOGEL**

**Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 2559**

**Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn-
und Feiertagen für Sie da.

www.bestatter-vogel.de

„Timing is everything!“ – Meine Reise nach Australien, Neuseeland und zurück

Fortsetzung von Seite 3

Neuseeland

Ich flog am frühen Morgen des nächsten Tages und konnte, so unvorbereitet wie ich war, mein Visum nicht rechtzeitig vorzeigen und durfte in letzter Sekunde noch meinen Flug von Brisbane nach Queens-town, Neuseeland (Südinse) nehmen. Ohne Steuer-nummer, Bankkonto oder gar einen Job bereitete ich mich vor Ort erst vor, traf dadurch jedoch unfass-bar tolle, wertvolle Menschen und erlebte wunder-schöne Kurztrips, die mir das erste Neuseeland-Ge-fühl gaben.

In Neuseeland fand ich dann durch die allererste Person, die ich kennenlernte, meinen Job in der Fruchtregion Cromwell, dadurch meine ersten Reise-partnerin, die auch aus der Heimat Frankfurt kam. Sie wollte am ersten Tag unserer Reise einen Bungee Jump machen, den ich mir vorher aufgeschoben hat-te, und doch umso glücklicher war, dass wir das zu-sammen gemacht haben.

Trotz meiner Geldnot schaffte ich es durch super freundliche Leute per Anhalter mit über 12 Stunden Autofahrt auf die Nordinsel nach Napier.

Dort wollte ich 3 Wochen arbeiten, danach 2 – 3 Wo-chen die Nordinsel bereisen und auf die Fiji-Inseln zum Abschluss in den Urlaub reisen. Corona sei Dank

blieb ich für 7 Wochen in Napier in meinem Arbeits-hotel, schlief für fast 2 Monate in meinem Zelt im Garten des Hostels und erlebte die ungeplanteste, schönste Quarantänezeit, die ich mir je hätte vorstel-len können.

Durch die sich anbahnende Zeit, in denen keine Bus-se mehr fahren sollten, war ich im Hostel geblieben, hatte einen neuen Job angefangen und erlebte die beste Zeit, die man in der Quarantänezeit nur haben konnte.

Allerdings war ich beim letzten Job, der Fließband-arbeit, versauert. Dann war ich durch das Rückhol-programm der deutschen Bundesregierung für den Rückflug nach Deutschland angemeldet und hoffte Tag für Tag auf eine Mail, um noch heimzukommen. Welch ein Timing, als die Mail für den Rückflug kam. Einer der letzten Flüge, die noch gingen, habe ich genau zur richtigen Zeit bekommen, nachdem ich durch den Job emotional am Tiefpunkt gewesen war.

Es gab weder einen Bus noch einen Inlandsflug zum Flughafen nach Auckland. Durch das Mitfahrange-bot einer Frau, die denselben Flug hatte, schaffte ich es rechtzeitig zum Flughafen nach Auckland, der komplett leer war.

Hätte ich den Flug nicht bekommen, wäre ich wohl heute noch in Neuseeland. – Welch ein Timing.



MEIN PLUS: STÜRMISCHE ZEITEN SORGLOS ERLEBEN.
Die R+V-Naturgefahrenversicherung – Besonderer Schutz für meine Welt.

Sprechen Sie mit uns!
Generalagentur Niklas Fuhr
Hauser Straße 8, 65627 Elbtal-Elbgrund
Telefon.: 06436 6078982 Mobil: 0163/4888 912 E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de
www.ruv.de

Wenn draußen die Welt untergeht, wiegen wir uns zuhause in Sicherheit. Dennoch können durch Unwetter gravierende Schäden entstehen. Sei es zum Beispiel durch heftige Gewitter, starken Schneefall oder weitläufige Überschwemmungen. Was auch passiert – die Naturgefahrenversicherung von R+V hilft Ihnen dabei, Ihre Welt wieder in Ordnung zu bringen.

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Die Pointe des Textes ist „Ti-ming (Terminierung) ist alles“. Wenn man etwas machen will, sollte man es machen, ohne es aufzuschieben. Man weiß nie, ob man noch die Chance dazu bekommt, es später zu machen. Mach es einfach und du wirst von diesem Erlebnis dein Leben lang erzählen können! Schön, wieder zuhause zu sein bei Freunden und der Familie!

Ich wünsche allen Lesern ein gutes Timing, Gesundheit, Lebensfreude und die nötige Por-tion Glück auf ihrer persönli-chen Reise!

Durch Corona an der Heimreise gehindert

Elbtal (jw) – Wer in den Urlaub fährt, rechnet nicht damit, dass er durch einen Virus an der Heimreise gehindert wird. So erging es aber im März und April vielen Urlaubern auf der ganzen Welt. Unter ihnen befand sich auch Gerti Wagner aus Dorchheim. Frau Wagner verbringt seit vielen Jahren einige Wochen im Jahr in Kapstadt/Südafrika. Als sie im Januar dorthin reiste, hätte sie im Traum nicht daran gedacht, dass sich ihre Heimreise zu einem wahren Abenteuer gestalten würde.

Die Heimreise war für den 28. März 2020 geplant, jedoch kam es am 26. März 2020 in Kapstadt zum Lockdown – nichts ging mehr. Alle Einwohner mussten in Quarantäne, das Haus bzw. die Wohnung durfte nur noch für den Arzt- bzw. Apothekenbesuch und zum Einkaufen im nächstgelegenen Supermarkt verlassen werden.

Meint man nun, dass die hygienischen Zustände schlechter als in Deutschland seien, so erfahren wir von Frau Wagner, dass auch dort in den Supermärkten alle Einkaufswagen desinfiziert wurden und jeder, der den Markt betreten wollte, seine Hände desinfizieren musste. Bereits vor Corona gab es in Kapstadt überall am Eingang der Einkaufsmärkte Desinfektionssäulen.

Die Rückreise der Urlauber wurde über das Auswärtige Amt organisiert, wobei sich jeder Urlauber für das Rückholprogramm der Bundesregierung registrieren musste. Wann der Rückflug stattfinden würde, konnte keiner genau sagen. Die deutsche Botschaft in Kapstadt informierte alle Urlauber wöchentlich über den Stand der Dinge.

Am 12. April 2020 war es dann soweit, der Rückflug nach Deutschland stand fest. Der deutsche Botschafter in Kapstadt hatte

mit dem südafrikanischen Präsidenten verhandelt, dass die Passagiere einen Passagierschein für die Taxifahrt zum Flughafen erhielten. Diesen konnte sich Frau Wagner zum Glück bei einem Nachbarn ausdrucken lassen.

Auf dem Weg zum Flughafen wurden die Passagierscheine kontrolliert. Die Fahrt führte zunächst zum Fußballstadion in Kapstadt, wo sich die Flugreisenden erst einmal der Fiebermessung unterziehen mussten. Die Schlange hier war lang, jedoch wurde akribisch auf den nötigen Sicherheitsabstand geachtet. In der Wartehalle wurden die Reisenden dann mit Getränken und Lunchpaketen versorgt, danach ging es um 18.30 Uhr in Bussen zum Flughafen. Auch hier achtete man wieder auf den nötigen Sicherheitsabstand, indem die Zweiersitzplätze im Bus mit nur jeweils einer Person besetzt wurden. Am Flughafen angekommen, fand die Belegung des Flugzeuges von hinten nach vorne statt, wobei auch hier wieder der Sicherheitsabstand gewahrt wurde.

Am 13. April 2020 ist Frau Wagner wohlbehalten in Frankfurt gelandet und konnte von ihrer Tochter in Empfang genommen werden. Nach ihrer Rückkehr musste sie jedoch noch einmal für zwei Wochen in Quarantäne bleiben.



Foto: Privat

Das Flugpersonal mit Schutzausrüstung

Fehlersuchbild

Im unteren Bild haben sich
8 Fehler eingeschlichen

